

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.	
Religionslehre:											
a) katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
b) evangelische . . . . .	2				2		3			7	
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	
Latein . . . . .	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	
Griechisch . . . . .	6	6	7	7	7	7	--	--	--	40	
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	2	5	4	--	21	
Hebräisch (fakult.) . . . . .	2		2		--	--	--	--	--	4	
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturbeschreibung . . . . .	--	--	--	--	2	2	2	2	2	10	
Physik . . . . .	2	2	2	2	--	--	--	--	--	8	
Schreiben . . . . .	--	--	--	--	--	--	--	2	2	4	
Zeichnen (III b—I fakult.) . . . . .	2				2		2	2	2	10	
Singen . . . . .	3 Chorgesang in 2 Abteilungen.								2	2	7
Turnen . . . . .	2				2					4	

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

### a) Sommer-Semester.

	Lehrer.	Ordinarius in	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1	Dr. Ungermann, Direktor.	U I	2 Lat.	2 Lat. 6 Griech.								10
2	Dr. Sénéchaute, Oberlehrer.	O II	2 Franz.	2 Franz.	2 Lat. 7 Griech. 2 Franz.	2 Lat. 2 Franz.						19
3	Dr. Maur, <sup>1)</sup> Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.							18
4	Dr. Rantz, Oberlehrer.	O I	6 Lat. 6 Griech.		6 Lat.							18
5	Dr. Keulen, Oberlehrer.	U II		6 Lat.		6 Lat. 7 Griech.						19
6	Dr. Niederländer, ord. Lehrer.	U III			2 Deutsch 3 Gesch.			9 Lat. 7 Griech.				21
7	Brüll, ord. Lehrer, kath. Religionslehrer.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	21
8	ten Hermsen, ord. Lehrer.	O III	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 7 Lat.					20
9	Weitz, ord. Lehrer.					4 Math.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		22
10	Vogel, ord. Lehrer.	V	3 Deutsch 2 Hebräisch	3 Deutsch						2 Deutsch 9 Lat.		19
11	Dr. Schrader, ord. Lehrer.	IV					7 Griech.		2 Deutsch 9 Lat. 4 Gesch. u. Geogr.			22
12	Appel, Anstaltsgeistlicher, evang. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			3 Religion			7
13	Dr. Ingenbleek, wiss. Hilfslehrer.	VI					2 Franz.	2 Franz.	5 Franz.		3 Deutsch 9 Lat. 2 Schreib.	23
14	Dr. Pirig, <sup>2)</sup> wiss. Hilfslehrer.						7 Griech.	2 Deutsch		4 Franz. 4 Rechn.	4 Rechn. 2 Schreib.	23
15	Koulen, <sup>3)</sup> wiss. Hilfslehrer.							2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		4 Franz. 3 Geogr. 4 Rechn.	3 Geogr. 4 Rechn.	23
16	Frank, <sup>4)</sup> wiss. Hilfslehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.							18
17	Spindeler, Kandidat.					2 Phys.						2
18	Riek, Kandidat.						2 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.					5
19	Kuhl, Gesanglehrer.		3 Chorgesang							2 Ges.	2 Ges.	7
20	Kroeker, Zeichenlehrer.		2 fakult. Zeichnen			2 fakult. Zeichnen			2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Nat. 2 Zeichn.	14

<sup>1)</sup> Bis zum 31. Mai, <sup>2)</sup> bis zum 12. Mai, <sup>3)</sup> vom 12. Mai ab, <sup>4)</sup> vom 5. Juni ab.

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

### b) Winter-Semester.

	Lehrer.	Ordinarius in	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1	Dr. Ungermann, Direktor.	UI	2 Lat.	2 Lat. 6 Griech.								10
2	Dr. Sénéchaute, Oberlehrer.	OII	2 Franz.	2 Franz.	2 Lat. 7 Griech. 2 Franz.	2 Lat. 2 Franz.						19
3	Dr. Rantz, Oberlehrer.	OI	6 Lat. 6 Griech.		6 Lat.							18
4	Dr. Keulen, Oberlehrer.	UII		6 Lat.		6 Lat. 7 Griech.						19
5	Knipschaar, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Franz.				20
6	Dr. Niederländer, ord. Lehrer.	UIII			2 Deutsch 3 Gesch.			9 Lat. 7 Griech.				21
7	Brüll, ord. Lehrer, kath. Religionslehrer.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	21
8	ten Hermsen, ord. Lehrer.	OIII	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 9 Lat.					22
9	Weitz, ord. Lehrer.					4 Math.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		22
10	Vogel, ord. Lehrer.	V	3 Deutsch 2 Hebräisch	3 Deutsch						2 Deutsch 9 Lat.		19
11	Dr. Schrader, ord. Lehrer.	IV					7 Griech.		2 Deutsch 9 Lat. 4 Gesch. u. Geogr.			22
12	Appel, Anstaltsgeistlicher, evang. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			3 Religion			7
13	Koulen, wiss. Hilfslehrer.						3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		4 Franz. 3 Geogr. 4 Rechn.	4 Rechn.	23
14	Simon, wiss. Hilfslehrer.	VI					2 Franz.		5 Franz.		3 Deutsch 9 Lat. 3 Geogr. 2 Schreib.	24
15	Spindeler, Kandidat.					2 Phys.						2
16	Lohe, Probekandidat.					(2 Lat. 3 Griech.)	(2 Lat.)					7
17	Josten, Probekandidat.							(3 Lat.)	(2 Dtsch.)			5
18	Kuhl, Gesanglehrer.		3 Chorgesang							2 Ges.	2 Ges.	7
19	Kroeker, Zeichenlehrer.		2 fakult. Zeichnen			2 fakult. Zeichnen		2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Nat. 2 Zeichn.		14



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

#### Ober - Prima.

Ordinarius: Dr. Rantz.

Religionslehre: a) katholische, 2 St.: Kirchengeschichte, 2. und 3. Zeitalter. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der Bibelkunde. Ausgewählte Abschnitte der Apostelgeschichte und der paulinischen Briefe im Grundtext. Brüll.

b) evangelische, 2 St.: Glaubenslehre, nach Hagenbach. Die Geschichte der christlichen Kirche seit der Reformation. Wiederholung der Geschichte der christlichen Kirche in den ersten Jahrhunderten und im Mittelalter. Der Brief Pauli an die Galater, der Brief Jakobi, sowie die Bergpredigt und einige Kapitel des Johannes Evangel. wurden im Urtext gelesen und erklärt. Memoriert wurden einige Psalmen und 1. Cor. 13. Appel.

Deutsch, 3 St.: Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur von der Reformation bis zum Tode Göthes. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie; Göthes Iphigenie. Musterstücke aus dem Lesebuch von Worbs. Lehre von dem Urtheil, dem Schluß, der Induktion. Übungen im Disponieren. Korrektur und Besprechung der Aufsätze.\*) Vogel.

Themata für die Aufsätze: 1. Wer große Männer ehrt, ehrt sich selbst. 2. Suchst du das Höchste, das Größte? Die Pflanze kann es dich lehren. — Was sie willenlos ist, sei du es wollend — das ist's. 3. Erquickung wird dir nicht zu teil, wenn sie dir nicht aus eigenem Busen quillt. 4. Homo sum: humani nil a me alienum puto. 5. Große und glücklich bestandene Gefahren sind für die Völker stets die größte Wohlthat gewesen. 6. Sittliche Bedeutung der Ikarussage. 7. Früchte bringet das Leben dem Mann; doch hängen sie selten — Rot und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüßt. 8. Entdeckung und Erfindung. — Abiturientenarbeiten: a) für den Herbsttermin: Quanto quisque sibi plura negavit, ab eis plura feret; b) für den Ostertermin: Vergiß die Schule nicht, sie that dir Gutes.

Latein, 8 St.: Cic. Muren., Liv. IV. Tacit. Ann. I, II. Mündliche Übersetzung in's Lateinische aus Uppenkamps Aufgaben. Grammatische Wiederholung aus Meirings lat. Grammatik. Übungen im Lateinsprechen. Extemporalien und häusliche Arbeiten (14 täg.). Aufsätze (alle 4 Wochen). 6 St. Dr. Rantz. Hor. Od. I, III, IV; carm. saec.; ausgewählte Satiren. 2 St. Der Direktor.

\*) Die Memorier-Aufgaben im Deutschen, Lateinischen und Griechischen richteten sich nach den für die einzelnen Klassen konferenzmäßig vereinbarten Aufstellungen.

Themata für die Aufsätze: 1. Quibus rebus Graecorum civitates in unam gentem fuerint coniunctae. 2. Quibus de causis Cicero Murenam ambitus accusatum defenderit. 3. Ea est Romana gens, quae victa quiescere nesciat. 4. Graeci et Romani ad gloriam quam habent pariendam non eandem viam inierunt. 5. De Tiberio principatum ineunte. 6. Gloriam cupiditatem saepe perniciosam civitatibus fuisse et salutarem exponatur. 7. Seditiones militum post Augusti mortem in Pannonia et apud Rhenum ortae inter se comparentur. 8. Antigona Sophoclea quanta fuerit animi constantia demonstratur.

Abiturientenarbeiten: a) für den Herbsttermin: Unius saepe viri virtute universae rei publicae salutem niti, veteris memoriae exemplis probetur; b) für den Ostertermin: Quibus de causis Graeci Persarum regibus fortiter resisterunt, Macedonum succubuerunt?

Griechisch, 6 St.: Plat. Laches; Demosth. Phil. I. II; Hom. II. XII, XIV, XV, XVI, XVII u. XVIII mit Auswahl; Soph. Antig. Grammatische Wiederholungen, nach Koch. Schriftliche Arbeiten (14 tåg.). Dr. Rantz.

Französisch, 2 St.: Grammatische Wiederholungen verbunden mit Extemporalien (alle 3 Wochen), nach Knebel. Dumas: Napoléon I<sup>er</sup> (Schluß). Corneille: Le Cid. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, 2 St.: Verbum mit Suffixen; schwache Verba nach der Grammatik von Gesenius; Übersetzung der betreffenden Abschnitte aus dem Übungsbuch von Kautzsch. Lektüre historischer Abschnitte aus dem alten Testament, das Buch Jonas, einige Psalmen. Vogel.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der neuen Zeit. Brandenburgisch-preußische Geschichte. Zweiter Teil. Wiederholung aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Geographie, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Binomischer Lehrsatz, figurirte Zahlen. Stereometrie: die krummflächigen Körper. Wiederholungen und Erweiterungen aus allen Teilen der Elementar-Mathematik. Schwierigere Konstruktionen und Berechnungen. Nach Boyman und Heis. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

Abiturientenaufgaben: a) für den Herbsttermin: 1. Von einem Dreieck sind gegeben der Umfang und zwei Winkel; das Dreieck planimetrisch zu konstruieren;  $(a + b + c)$ ,  $\alpha$ ,  $\beta$ . 2. Von einem Dreieck sind gegeben dieselben Stücke wie vorher; die Seiten trigonometrisch zu berechnen;  $(a + b + c) = 123$  cm;  $\alpha = 65^\circ 18' 20''$ ;  $\beta = 53^\circ 23' 30''$ . 3. Der Achsenschnitt eines geraden Kegels ist ein gleichseitiges Dreieck vom Inhalte 37,25 qm. Wie groß die Seitenlinie, der Radius der Grundfläche und der Mantel dieses Kegels? 4. Eine Kraft  $P = 96$  kg soll durch zwei Seitenkräfte ersetzt werden, von denen die eine 64 kg, ist und mit  $P$  einen Winkel von  $37^\circ 29'$  bildet. Wie groß ist die andere Seitenkraft, und welchen Winkel bildet sie mit der Richtung von  $P$ ? b) für den Ostertermin: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind der Umfang  $a + b + c = 2s$ , der Radius des einbeschriebenen Kreises  $q$  und der Radius des der Seite  $a$  anbeschriebenen Berührungskreises  $qa$ . 2. Ein Kugelhaufen bildet eine abgestumpfte vierseitige Pyramide mit quadratischer Grundfläche. Jede Seite der untersten Schicht enthält  $a$ , jede Seite der obersten Schicht  $b$  Kugeln. Wie viele Kugeln liegen im ganzen Haufen?  $a = 12$ ,  $b = 5$ . 3. Am Grunde eines 1,8 m tiefen Wassers liegt ein Steinchen; ein von demselben ausgehender Lichtstrahl macht mit dem Einfallslot einen Winkel von  $38^\circ 40'$  und gelangt in ein Auge, welches sich 2,5 m über dem Wasser befindet. Wie groß ist der Weg des Lichtstrahls und wie groß die direkte Entfernung des Steines vom Auge, wenn der Brechungsexponent von Wasser und Luft  $= \frac{3}{4}$  ist.

4. Aus einem kegelförmigen Holzstamme, der  $a$  m hoch ist und am dickeren Ende einen Umfang  $U$ , am schwächeren einen Umfang  $u$  hat, soll ein prismatischer Balken gehauen werden, dessen Grundfläche ein der kleineren Endfläche eingeschriebenes Quadrat ist. Wieviel beträgt der Rauminhalt des Holzabfalls?  $a = 2,5$  m;  $U = 0,9$  m;  $u = 0,6$  m.

Physik, 2 St.: Mechanik. Mathematisch-physikalische Aufgaben. Elemente der mathematischen Geographie. Nach Koppe. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a) katholische, 2 St.: Glaubenslehre bis zur Lehre von Gott, dem Heiligen und Vollender, nach Dubelman I. Kirchengeschichte, 1. Zeitalter. Wiederholungen aus der Bibelkunde des alten Testaments. Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Ober-Prima.

Deutsch, 3 St.: Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Hauptabschnitte aus Lessings Laokoon, Göthes Egmont und Schillers Demetrius. Musterstücke aus dem Lesebuch von Worbs. Aus der Logik die Lehre von der Wahrnehmung, Vorstellung, dem Begriff, der Division und Definition. Disponierübungen. Korrektur und Besprechung der Aufsätze. Vogel.

Themata für die Aufsätze: 1. Gedankengang der Klopstock'schen Ode: »Dem Erlöser.« 2. Non est ad astra mollis e terris via. 3. Wer seines Unglücks Meister wird, der ist ein Held. 4. Das höchste Bedürfnis des Menschen ist der Mensch. 5. Wie läßt sich das Schreien des Philoktet ästhetisch rechtfertigen? 6. Wer etwas gelten will, der sorge, daß er etwas sei. 7. Wie unterscheidet sich die Darstellung der Laokoongruppe von der Erzählung Vergils? 8. Einigkeit macht stark. 9. Die Beweggründe des Gehorsams.

Latein, 8 St.: Sall. de coni. Cat., Cic. pro Sulla, Cic. de off. I. I. Grammatische Ergänzungen und Wiederholungen, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische aus Uppenkamps Aufgaben. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale, in jedem Tertial 3 Aufsätze. 6 St. Dr. Keulen. Hor. Oden, vorwiegend I. I u. II; ausgewählte Epoden. Der Direktor.

Themata für die Aufsätze: 1. Qui factum sit, ut Sextus Roscius parricidii accusaretur. 2. Duabus artibus, audacia in bello, ubi pax evenerit acqutate, Romanos rem publicam curavisse. (Sall. de coni. Cat. c. 9.) 3. Exsili poenam quam dispari animo tulerint Aristides et Alcibiades apud Graecos, apud Romanos Coriolanus et Camillus. 4. Quibus argumentis apud Sallustium Caesar Silani de coniuratorum poena sententiam a re publica esse alienam docuerit. 5. Qua ratione milites illi Romani, e pugna Cannensi qui fugerant, ut dimicare cum hoste sibi liceret a Marcello precati sint. (Liv. I. XXV c. VI.) 6. Illud Hannibalis, quod est apud Livium (I. XXV c. XI), »multa, quae impedita natura sunt, consilio expediuntur«, quam sit verum exemplis comprobetur. 7. Quae potissimum crimina allata a Torquato, Sullam ut coniurationi Catilinae esse affinem argueret, infirmare et diluere studuerit Cicero. (Cic. or. pro Sulla.) 8. Maxima cuique fortunae minime credendum est. (Livius I. XXX c. XXX.) 9. Num recte dixerit Cicero in oratione pro Sulla habita (c. VII), ex Arpino municipio iterum iam salutem urbi Romae imperioque esse missam.



Griechisch, 6 St.: Plat. Apol. Soer., Kriton; Dem. Olynth. I und II; Hom. II. I–VIII, XII mit einzelnen Auslassungen. Grammatische Wiederholungen aus früheren Lehrpensen, nach Koch. Schriftliche Arbeiten (14 täg.). Der Direktor.

Französisch, 2 St.: Grammatische Wiederholungen verbunden mit Extemporalien (alle 3 Wochen), nach Knebel. Caepifigue: Histoire de Charlemagne. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, verbunden mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte des Mittelalters. Brandenburgisch-preußische Geschichte. Erster Teil. Wiederholung der Geographie von Afrika und Asien, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Obersekunda. Kettenbrüche. Gleichungen des 2. und 3. Grades. Permutationen, Kombinationen, Variationen, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Stereometrie bis zu den regelmäßigen Polyedern einschließlich. Konstruktionen und Berechnungen. Nach Boyman und Heis. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

Physik, 2 St.: Akustik. Optik. Mathematisch-physikalische Aufgaben. Nach Koppe. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Dr. Sénéchaute.

Religionslehre: a) katholische, 2 St.: Von Gott, dem Heiliger und Vollender, nach Dubelman I. Die besondere Sittenlehre, nach Dubelman II. Die Hauptthatsachen der Kirchengeschichte, 2. Zeitalter. Bibelkunde des neuen Testaments. Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Prima.

Deutsch, 2 St.: Schillers Wilhelm Tell. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Worbs nebst Erklärung der gebräuchlichsten antiken und modernen Versarten. Vortragsübungen. Aufsatzlehre und Dispositionsübungen. Aufsätze (alle 4 Wochen). Dr. Niederländer.

Themata für die Aufsätze: 1. Concordia parvae res crescunt, discordia maxumae dilabuntur (Chrie). 2. Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel bedarf. 3. Ideeengang in Schillers Spaziergang. 4. Ein wahrer Freund drei feste Brücken in Freud und Leid und hinterm Rücken. 5. Facilis descensus Averno, sed revocare gradum superasque evadere ad auras, hoc opus, hic labor est. (Verg. Aen. VI. Chrie.) 6. Warum unterlagen im 2. punischen Kriege die Karthager den Römern? 7. Et facere et pati fortia Romanum est. 8. Das Ideal eines Feldherrn nach Ciceros Rede de imperio Cn. Pompeii. 9. Wie verteidigt Rudenz seine Hinneigung zu Oesterreich? 10. Die Frauen in Schillers Tell.

Latein, 8 St.: Cic. Ligar., de imperio Cn. Pompei; Liv. II mit Auswahl. Wiederholung der Lehre vom Indicativ, Coniunctiv und Imperativ; dann Lehre vom

Infinitiv, Participium, Gerundium, Supinum; einiges aus der syntaxis ornata. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische, nach Seyfferts Übungsbuch. Extemporalien und häusliche Arbeiten (14 täg.) und Anfänge freier Arbeiten über folgende Themata:

1. Quibus causis Cicero commotus sit, ut civibus legem Manilianam suaderet. 2. Quibus argumentis Cicero Caesari persuadere studuerit, ut Q. Ligario redderet salutem. 3. Quanta virtute Romani post reges exactos recentem libertatem defenderint.

6 St. Dr. Rantz. Vergil Aen. V, VI, IX v. 176—450. 2 St. Dr. Sénéchaute.

Griechisch, 7 St.: Xen. Mem. I, II, III mit Auswahl. Herod. VIII, IX mit Auswahl. Hom. Odys. XI, XII, XIII, XIX, XXIII, XXIV. Wiederholungen aus der Kasuslehre. Die Lehre von den Modi, vom Infinitiv und Particip nebst mündlicher Übersetzung von Übungsbeispielen, nach Koch und Francke. Extemporalien und häusliche Arbeiten (14 täg.). Dr. Sénéchaute.

Französisch, 2 St.: Infinitiv, Particip, Inversion und Partikeln, nach Knebel (§ 104—122), nebst Übungen nach Probst II. Schriftliche Arbeiten (14 täg.). Dumas: Histoire de Napoléon I<sup>er</sup>. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, 2 St.: Formenlehre bis zum Verbum mit Suffixen, nach Gesenius; die entsprechenden Stücke aus Kautzsch' Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln. Brüll.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der Römer. Geographie von Deutschland. Dr. Niederländer.

Mathematik, 4 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untersekunda. Die Kreislehre mit Einschluß der Berechnung des Umfangs und des Inhalts. Ebene Trigonometrie. Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Diophantische, reziproke und Exponential-Gleichungen. Konstruktionen und Berechnungen. Nach Boyman und Heis. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

Physik, 2 St.: Wiederholung der allgemeinen Eigenschaften der Körper. Galvanismus. Wärmelehre. Nach Koppe. Im Sommersemester: Dr. Maur und Frank, im Wintersemester: Knipschaar.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Dr. Keulen.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Einleitung in die Glaubenslehre; die Lehre von der Erlösung, nach Dubelman I. Die allgemeine Sittenlehre, nach Dubelman II. Die Hauptthatsachen der Kirchengeschichte, 1. Zeitalter. Bibelkunde des alten Testaments. Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Prima.



Deutsch, 2 St.: Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Worbs nebst Erklärung der einzelnen Dichtungsarten. Hermann und Dorothea. Übungen im Vortrage und Disponieren. Aufsätze (alle 3 Wochen). ten Hermsen.

Aufsätze: 1. Besuch des Amasis bei Polykrates. 2. Gedankengang der Uhlandschen Ballade »Bertram de Born«. 3. Die asiatischen Steppen. 4. Ibykus, seine Reise und seine Ermordung. 5. Die Annehmlichkeiten des Herbstes. 6. Zug des Xerxes nach Griechenland. 7. Besitztum des Löwenwirtes in Göthes »Hermann und Dorothea«. 8. Gesandte der Kampaner vor dem römischen Senate. 9. Schiffbruch des Äneas. 10. Muhammed. 11. Noch keinen sah ich fröhlich enden, — Auf den mit immer vollen Händen — Die Götter ihre Gaben streu'n. 12. In welchen Beziehungen steht die Glocke zum menschlichen Leben.

Latein, 8 St.: Liv. l. VII; Cic. in Cat. III; Cic. pro Archia. Übereinstimmung der Satztheile. Gebrauch der Kasus, Tempora und Modi bis zum Infinitiv, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische, nach Seyffert. Extemporalien und häusliche Arbeiten (14 täg.). Dr. Keulen. Virgil Aen. I u. II. Dr. Sénéchaute.

Griechisch, 7 St.: Xenoph. Anab. I. II u. III, Cyropaedie I. I zum Teil. Hom. Odyss. I. I, III. IX. — Wiederholung der unregelmäßigen Zeitworte. Übereinstimmung der Satztheile, die Lehre von dem Artikel, Pronomen und dem Kasus, nach Koch. — Mündliche Übersetzungen ins Griechische, nach Francke. Extemporalien und häusliche Arbeiten (14 täg.). Dr. Keulen.

Französisch, 2 St.: Syntax der Fürwörter und der Zeitwörter, nach Knebel, nebst Übungen aus Probst II und Lektüre französischer Stücke aus Lüdeking. Schriftliche Arbeiten (14 täg.). Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, verbunden mit Ober-Sekunda.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der Griechen und im Anschluß an dieselbe die Geschichte der orientalischen Völker. Geographie von Griechenland und dem Orient. Neuere Geographie der außerdeutschen Länder Europas, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Tertia. Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Wiederholung und Erweiterung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen. Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Nach Boyman und Heis. Weitz.

Physik, 2 St.: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Elemente der Chemie. Magnetismus. Reibungselektrizität. Nach Koppe. Spindeler.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: ten Hermsen.

Religionslehre, a) katholische. 2 St.: Die Lehre von den Gnadenmitteln, nach Dubelman II. Kirchengeschichtliche Biographien. Liturgische Unterweisungen. Brüll.

b) evangelische, 2 St.: Katechismus (I. u. II. Teil nach Evertsbusch). Geschichte des alttestamentlichen Bundesvolkes. Bilder aus der Kirchengeschichte. Memoriert wurden mehrere Psalmen und Lieder. Appel.

Deutsch, 2 St.: Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Linnig nebst Erklärung der Tropen und Figuren. Vortrags- und Dispositions-Übungen. Schriftliche Arbeiten (alle 3 W.) ten Hermesen.

Latein, 9 St.: Caes. Bell. Gall. III, V, VI. Tempora und Modi. Infinitiv, Particp, Gerundium und Supinum, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen aus Meirings' Übungsbuch und wöchentliche schriftliche Arbeiten. Abschnitte aus Ovids Metamorphosen und Wiederholung der Prosodie und Metrik. ten Hermesen. Im Sommersemester Ovid: Rick.

Griechisch, 7 St.: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Verba auf  $\mu$ , unregelmäßige Verba, Präpositionen, wichtigere syntaktische Regeln, nach Koch. Übersetzung entsprechender griechischer und deutscher Stücke aus Wesener. Xen. Anab. I. II. Schriftliche Arbeiten (14 tåg.). Dr. Schrader.

Französisch, 2 St.: Repetition der unregelmäßigen Verba. Aus der Syntax: Wortstellung; Uebereinstimmung von Subjekt und Prädikat; die Lehre von den Artikeln; Gebrauch der Kasus und der Kasuspräpositionen; die Lehre vom Adjektiv. (Knebel (§ 69—84). Übungsbeispiele aus Rempel II. Lektüre französischer Stücke aus Lüdeking, Französisches Lesebuch I. Schriftliche Arbeiten (14 tåg.). Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek, im Wintersemester: Simon.

Geschichte und Geographie, 3. St.: Deutsche Geschichte der neueren Zeit und Übersicht der Ereignisse von 1864, 1866 und 1870—71 (2 St.). — Geographie Deutschlands (1 St.); nach Pütz. Im Sommersemester: Rick, im Wintersemester: Koulén.

Mathematik, 3 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia. Die Gleichheit der Flächen. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Nach Boyman und Heis. Weitz.

Naturbeschreibung, 2 St.: Wiederholungen und Erweiterungen aus dem gesamten Gebiete der Botanik. Exkursionen. Elemente der Mineralogie. Bau des menschlichen Körpers. Weitz.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Niederländer.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Hauptpunkte der Glaubenslehre nach dem Diözesan-Katechismus mit Ergänzungen nach Dubelman I. Die Kirche in den Tagen der Apostel (Schuster-Mey 87—102). Wiederholung einzelner Abschnitte der biblischen Geschichte des a. und n. Testaments. Das katholische Kirchenjahr. Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Ober-Tertia.

Deutsch, 2 St.: Satzlehre und Zeitwort nach der Grammatik von Wilmanns. Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig. Vortrags- und Dispositions-Übungen. Besprechung der bei der Lektüre vorkommenden Versmaße. Schriftliche Arbeiten (alle 3 Wochen). Koulén.

Latein, 9 St.: Wiederholung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln über Tempora und Modi, nach Meiring. Schriftliche Arbeiten (8 täg.) Caes. Bell. Gall. I, II u. III. Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Dr. Niederländer.

Griechisch, 7 St.: Die Formenlehre bis zu den Verben auf  $\mu$  ausschließlich, nach Koch. Uebersetzung der entsprechenden griechischen und deutschen Übungsstücke aus Wesener I. Schriftliche Arbeiten (14 tägig). Dr. Niederländer.

Französisch, 2 St.: Unregelmäßige Verba, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen. (Knebel § 60—68). Übungsbeispiele aus Rempel II; Lektüre französischer Stücke aus Lüdeking. Schriftliche Arbeiten (14 täg.). Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek, im Wintersemester: Knipschaar.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Deutsche Geschichte des Mittelalters (2 St.); Geographie von Europa mit Ausschluß von Deutschland (1 St.). Koulén.

Mathematik, 3 St.: Wiederholung und Erweiterung des planimetrischen Pensums der Quarta. Die Kreislehre und Konstruktionsaufgaben. Die 4 Species mit Buchstabengrößen. Nach Boyman und Heis. Weitz.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Das natürliche Pflanzensystem. Bau und Leben der Pflanze. Botanische Exkursionen. Im Winter: Wiederholung des zoologischen Pensums der Quarta. Beschreibung einiger der wichtigsten wirbellosen Tiere. Weitz.

### Quarta.

Ordinarius: Dr. Schrader.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Das dritte Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments 27—87 (Schuster-Mey); biblische Geographie. Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Tertia.

Deutsch, 2 St.: Grammatik nach Wilmanns, § 103—107, 125—147, 187—190. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Linnig. Vortrags-Übungen. Schriftliche Arbeiten (14 täg.). Dr. Schrader.

Latein, 9 St.: Die Kasuslehre nach Meiring nebst entsprechenden Stücken aus dem Übungsbuch von Meiring. Ausgewählte Biographien aus Cornelius Nepos. Schriftliche Arbeiten (8 täg.). Dr. Schrader.



**Französisch**, 5 St.: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Quinta. Die Konjugation der regelmäßigen Zeitwörter. Die verbundenen und die selbständigen persönlichen Fürwörter; *ce qui* und *lequel*. Konjugation des rückbezüglichen Zeitwortes. (Probst, Vorschule L. 77—121). Sodann: Besondere Bemerkungen zu den regelmäßigen Konjugationen. Formenlehre des Substantivs und des Adjektivs. Ergänzung der Lehre vom Fürwort (Knebel Schulgr. § 55 u. 56; § 19—30; § 35 bis 37 teilw.) Übersetzungen aus Probst, Übungsbuch I. L. 25—64; L. 65—88 mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten (14 tåg.). Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek, im Wintersemester: Simon.

**Geschichte und Geographie**, 4 St.: Geschichte der Griechen und Römer und im Anschluß an dieselbe Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker (2 St.); Geographie der Balkan- und Apennin-Halbinsel und der außereuropäischen Erdteile (2 St.), nach Pütz. Dr. Schrader.

**Mathematik**, 4 St.: Wiederholung des Pensums der Quinta. Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungs-Rechnung und Kettenregel, nach Schellen. Gerade Linie, Winkel, Dreieck und Parallelogramm, nach Boyman. Weitz.

**Naturbeschreibung**, 2 St.: Im Sommer: die Fruchtarten; die wichtigsten Kulturpflanzen. Botanische Exkursionen. Im Winter: Wiederholungen aus dem zoologischen Pensum der Quinta. Beschreibung einiger Reptilien, Amphibien und Fische. Weitz.

### Quinta.

Ordinarius: Vogel.

**Religionslehre**. a) katholische, 2 St.: Das zweite Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments 65—93, des neuen Testaments 1—27 (Schuster-Mey). Brüll.

b) evangelische, 3 St.: Das Glaubensbekenntnis und die 10 Gebote. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments (Zahn-Giebe). Memoriert wurden mehrere Psalmen und Lieder sowie eine größere Anzahl von Bibelsprüchen. Appel.

**Deutsch**, 2 St.: Grammatik nach Wilmanns, § 60—97. Lesen, Erklären, Memorieren und Vortragen von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd Diktate und freie Arbeiten (8 tåg.) Vogel.

**Latein**, 9 St.: Wiederholung des regelmäßigen Verbuns, Beendigung der Formenlehre. Einiges aus der Syntax, nach Meiring. Übersetzung entsprechender Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd Klassenarbeiten und Pensa (8 tåg.) Vogel.

**Französisch**, 4 St.: Lese- und Schreib-Übungen. Deklination, Adjektive, Zahlwörter, Fürwörter, Konjugation von *avoir* und *être* nebst Übersetzung der entsprechenden Beispiele aus Probst' Vorschule. Schriftliche Arbeiten (14 tåg.) Koulen.

Geographie und Geschichte, 3 St.: Geographie Europas, nach Pütz. Deutsche Sagen, gruppiert um einzelne bedeutende Persönlichkeiten. Koulen.

Rechnen, 4 St.: Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Verhältnisaufgaben. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, nach Schellen. Zeichnen geometrischer Figuren. Schriftliche Arbeiten (14täg.). Koulen.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Die Hauptbegriffe der Morphologie an einer Anzahl einheimischer Pflanzen erläutert. Die besonderen Blütenformen und Blütenstände. Das Linnésche System. Botanische Exkursionen. Im Winter: Wiederholung des zoologischen Pensums der Sexta. Beschreibung einiger Vögel. Weitz.

### Sexta.

Ordinarius: Simon.

Religionslehre, a) katholische, 3 St.: Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments 1—65 (Schuster-Mey). Brüll.

b) evangelische, verbunden mit Quinta.

Deutsch, 3 St.: Im Anschluß an den lateinischen Unterricht Besprechung grammatischer Regeln, nach Poppelreuter-Wilmanns. Lesen, Erklären, Memorieren und Vortragen von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Übungen im Rechtschreiben (8täg.). Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek, im Wintersemester: Simon.

Latein, 9 St.: Einübung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Formen, ausschließlich des Verbum deponens. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Übungsbuch von Meiring. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek, im Wintersemester: Simon.

Geographie und Geschichte, 3 St.: Die außereuropäischen Erdteile, nach Pütz. Erzählungen aus der alten Geschichte. Im Sommersemester: Koulen, im Wintersemester: Simon.

Rechnen, 4 St.: Wiederholung der vier Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der Bruchrechnung, vorwiegend durch Kopfrechnen. Die Elemente der Decimalbruchrechnung. Nach Schellen. Koulen.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen der Umgegend. Erklärung der Pflanzenorgane. Die einfachsten Blatt- und Blütenformen. Botanische Exkursionen. Im Winter: Beschreibung einiger Säugetiere. Kroeker.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen. Im Sommer 2 Abteilungen mit je 2 Stunden, im Winter 4 Abteilungen mit je 1 Stunde. Dispensiert waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer 18, im Winter 19, von auswärtigen Schülern im Sommer 95, im Winter 80, die täglich nach dem Schulunterrichte einen weiteren Heimweg zurückzulegen hatten.

Mit dem Turnen wurden im Sommer Spiele verbunden, für welche ein an den Turnplatz anstoßendes städtisches Grundstück, die sogenannte Reitbahn, benutzt wurde. Weitz.

Mitglieder der engeren Konferenz, betreffend die Turnübungen und die Bewegungsspiele, waren außer dem Direktor und dem Turnlehrer der Oberlehrer Dr. Keulen und der ordentliche Gymnasiallehrer Vogel.

b) Gesang. In Sexta und Quinta je 2 Stunden; außerdem Chorgesang aller Klassen in 2 Abteilungen mit je 1½ Stunden. Kuhl.

c) Schreiben. In Sexta und Quinta je 2 Stunden. Im Sommersemester: Dr. Ingenbleek und Kroeker, im Wintersemester: Simon und Kroeker.

d) Zeichnen. In Sexta, Quinta und Quarta je 2 Stunden; fakultatives Zeichnen in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden, woran 50 Schüler aus den Klassen Tertia bis Prima teilnahmen. Kroeker.

---



## Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichts- Fächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Katholische Religionslehre	Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht . . .	II	III	IV			
	Schuster, biblische Geschichte . . . . .			IV	V	VI	
Evangelische Religionslehre	Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religionsunterrichte .	I	II				
	Zahn, Biblische Geschichte . . . . .			III	IV	V	VI
Deutsch	Wilmanns, deutsche Grammatik . . . . .			III	IV	V	VI
	Worbs, deutsches Lesebuch für die oberen Klassen . . . . .	I	II				
	Linnig, deutsches Lesebuch . . . . .			III	IV	V	VI
Latein	Meiring, lat. Grammatik für die mittleren und oberen Klassen	I	II				
	Meiring, kleine lateinische Grammatik . . . . .			III	IV	V	VI
	Meiring, Übungen zur lat. Grammatik für die unteren und mittleren Klassen . . . . .			III	IV	V	VI
	Uppenkamp, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische . . . . .	I					
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische . . . . .		II				
Griechisch	Koch, griechische Schulgrammatik . . . . .	I	II	III			
	Francke, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische . . . . .		II				
	Wesener, griechisches Elementarbuch . . . . .			III			
Französisch	Knebel, französische Schulgrammatik . . . . .	I	II	III			
	Probst, Übungsbücher zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische . . . . .	I	II	III			
	Lüdecking, französisches Lesebuch . . . . .		II <sup>b</sup>	III			
	Probst, praktische Vorschule der französischen Sprache . . .				IV	V	
Hebräisch	Gesenius, Grammatik von Kautzsch nebst Lesebuch . . . . .	I	II				
Geschichte und Geographie	Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen . . . . .	I	II				
	Pütz-Cremans, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preuß. Staates . . . . .	I	II	III			
	Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen . . . . .				IV		
	Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte für mittlere Klassen			III			
	Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung . . . . .			III	IV	V	VI
Mathematik	Boyman, Lehrbuch der Mathematik . . . . .	I	II	III	IV		
	Heis, Sammlung von Aufgaben . . . . .	I	II	III			
	Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen . . .				IV	V	VI
Physik	Koppe, Anfangsgründe der Physik . . . . .	I	II				

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Koblenz, den 1. September 1886: Der Direktion werden diejenigen drei Themata mitgeteilt, deren Beratung in der im Jahre 1887 abzuhaltenden dritten Rheinischen Direktoren-Konferenz in Aussicht genommen worden ist. Die Themata lauten:

- I. Welche Bestimmungen der Schulordnung empfiehlt es sich für die ganze Provinz gemeinsam zu treffen?
- II. Welche Fragen in Betreff der Einrichtung und Beschaffenheit des lateinischen Unterrichtes der Gymnasialanstalten verdienen zur Zeit am meisten Aufmerksamkeit und wie ist dazu Stellung zu nehmen?
- III. Die Gestaltung des französischen Unterrichtes nach den revidierten Lehrplänen: A) Für die Gymnasien und Progymnasien. B) Für die Realgymnasien, Ober-Realschulen und übrigen Real-Lehranstalten.

Koblenz, den 2. September 1886: Die Direktion erhält Kenntnis von den Bestimmungen, welche der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten mit Erlaß vom 17. Juni 1886 betreffs der gemeinsamen Ausflüge von Lehrern und Schülern höherer Lehranstalten getroffen hat, unter Beifügung eines abschriftlichen Exemplars der denkschriftlich unter dem Titel „Allgemeine Bemerkungen betreffend die unter der Führung von Lehrern unternommenen Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten“ zusammengestellten Normen. Der Herr Minister hat bestimmt, was folgt:

1. Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichtes dienen (z. B. botanische Exkursionen, technische Exkursionen von gewerblichen Fachklassen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren.

2. Sonn- und Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. Insofern zu der Ausführung eines Schüler-Ausfluges die Enthebung der betreffenden Klasse, bezw. Klassen, vom lehrplanmäßigen Unterrichte erfordert wird, ist der Direktor ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht, oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist sowohl bezüglich des dadurch herbeigeführten teilweisen Aussetzens des Unterrichtes als bezüglich des genau zu bezeichnenden Planes des Ausfluges die Genehmigung des betreffenden Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vorher vom Direktor nachzusuchen.

**Allgemeine Bemerkungen**  
betreffend die unter Führung von Lehrern unternommenen Ausflüge von Schülern  
höherer Lehranstalten.

(Zusammengestellt auf Grund der von den Königlichen Provinzial-Schulkollegien  
zur Sache erstatteten Berichte.)

1. Nicht in den Bereich der Schülersausflüge, welche hier in Betracht kommen, sind solche Ferienreisen zu ziehen, bei welchen einzelne Direktoren oder Lehrer höherer Schulen die Führung einer Anzahl von Schülern übernommen haben. In diesen Fällen handelt es sich nicht um eine Einrichtung der Schule, sondern um ein ausschließlich privates Übereinkommen. Eine Anzahl von Eltern, welche in der Lage und gewillt sind, ihren Söhnen für einen Teil der Ferien die Erfrischung einer Reise zu gewähren, machen von der persönlichen Bereitwilligkeit eines Direktors oder Lehrers zur Führung der jugendlichen Reisegesellschaft Gebrauch, in dem Vertrauen, hierdurch ihren Söhnen den Genuß der Reise durch die Verbindung mit Altersgenossen zu steigern und durch den Einfluß des Lehrers Ausschreitungen und Gefahren möglichst abzuwehren. Eine derartige Bethätigung von Lehrern und Direktoren, welche geschickt und glücklich ausgeführt des Dankes der Eltern sicher sein kann, gehört so vollständig dem außeramtlichen Leben der betreffenden Direktoren und Lehrer an, daß sie der Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörde nur dann anheimfällt, wenn sie etwa, unternommen ohne die ausreichende Befähigung zu der keineswegs leichten Aufgabe, für das Ansehen des betreffenden Lehrers oder für die disciplinäre Haltung der Schule zweifelhafte Folgen haben sollte. Aus den Berichten ist ein Anlaß zu solcher Besorgnis nicht zu entnehmen; die Ferienreisen von Schülergruppen unter Führung von Lehrern werden an dieser Stelle überhaupt nur deshalb erwähnt, weil dieselben in den Äußerungen der öffentlichen Meinung öfters unterschiedslos in den Bereich mit einbezogen sind, um welchen es sich hier handelt, nämlich um Spaziergänge und Wanderungen, welche im Verlaufe der Schulzeit auf Veranlassung der Schule selbst von einzelnen oder mehreren Mitgliedern des Lehrerkollegiums mit einzelnen oder mehreren Klassen oder mit der gesamten Schule unternommen werden.

Auch innerhalb dieses bestimmt begrenzten Bereiches ist im folgenden nur auf offene Schulen bezug genommen, nicht auf Alumnate; denn indem diese mit der Aufgabe der Schule die des elterlichen Hauses zu verbinden haben, bilden Ausflüge der Schüler unter Lehrerführung einen integrierenden Teil ihrer gesamten Haus- und Lebensordnung und finden überdies in der steten Vereinigung ihrer Zöglinge und in der ohnehin streng geregelten Lebensordnung derselben eine Erleichterung, welche offenen Schulen abgeht.

2. Die einfachste Art der in Frage kommenden Schülersausflüge sind Spaziergänge, welche ein Lehrer mit der Klasse, deren Ordinarius er ist oder welche ihm



sonst genau bekannt ist, auch wohl nach Umständen ein paar Lehrer zusammen mit Klassen, die einander nahestehen, an schulfreien Nachmittagen unternehmen. Unverkennbar sind es vornehmlich derartige Spaziergänge, zu welchen durch die Erwähnung der „gemeinschaftlich zu unternehmenden Spaziergänge und Ausflüge in Feld und Wald“ in dem Cirkular-Erlasse vom 27. October 1882 hat Anregung gegeben werden sollen. Die Verhältnisse werden es nicht immer ermöglichen, zu solchem Zwecke einen schon an sich schulfreien Nachmittag zu verwenden; den Direktoren (Rektoren) wird es unbedenklich überlassen werden dürfen, daß sie zum Behufe des beabsichtigten Spazierganges den Nachmittagsunterricht für eine oder mehrere Klassen aussetzen, nur wird ein solches Aussetzen von Lehrstunden für keine Klasse mehr als zweimal innerhalb eines Schuljahres zu gestatten sein.

Selbst für die Spaziergänge dieser mäßigsten Ausdehnung ist, wenn sie ihrem Zwecke gemäß gelingen sollen, eine möglichst genaue vorherige Feststellung des Planes zu empfehlen, nämlich Bestimmung des Maßes der Wanderung nach dem Maße der Kräfte der Schüler, Ausfüllung der Zeit in einer Weise, welche die Teilnehmer an dem Spaziergange zusammenhält, unter thunlicher Beschränkung der Dauer einer etwa notwendigen Erfrischung, Festsetzung der Zeit, zu welcher die Eltern die Rückkehr ihrer Söhne zu erwarten haben — Forderungen, welche selbstverständlich für Ausflüge von größerem Umfange dieselbe Geltung behalten und noch höhere Bedeutung gewinnen. Nicht in der Weite der zu überwindenden Entfernungen ist der Wert solcher Ausflüge zu suchen oder in einer bis zur Abspannung führenden Anstrengung der Körperkräfte; die Bedeutung derselben liegt überhaupt, zumal an kleineren Orten, weniger in der Richtung der Gesundheitspflege, als auf dem Gebiete der Erziehung. Für einen großen Teil der Schüler ist es von hohem Werte, daß sie bei der im vergleiche zu dem Aufenthalte in den Schulräumen ihnen gestatteten Freiheit in ihrem kameradschaftlichen Verkehr, in den Äußerungen ihrer Heiterkeit und des jugendlichen Mutes und Übermutes sich unter dem Auge des Lehrers an die Grenzen guter Sitte gewöhnen; und nicht mindern Wert hat es für den Lehrer, öfters an Schülern, welche in den Lehrstunden ihm fast unzugänglich geblieben waren, in ihrer Teilnahme an den Spielen und in ihrem sonstigen Verkehr Charakterzüge zu entdecken, welche ihm dieselben dauernd näher bringen. — Die Lage mancher Schulorte macht es wünschenswert oder fast zur Notwendigkeit, daß eine Strecke Weges auf der Eisenbahn oder auf Dampfschiffen zurückgelegt werde, und das entgegenkommende Verfahren der betreffenden Direktionen erleichtert diese Abkürzung in dankenswertester Weise. Es empfiehlt sich, darauf zu halten, daß hiervon nicht über das unbedingt notwendige Maß Gebrauch gemacht werde, nicht nur mit Rücksicht auf die daraus erwachsenden Kosten (vgl. unter Nr. 6), sondern auch, weil die auf die Fahrt und auf das ihr vorausgehende Warten zu verwendende Zeit thatsächlich als eine für die Zwecke des Ausflugs mindestens verlorene Zeit zu betrachten ist.

3. Ungleich schwieriger ist die Leitung von Ausflügen, welche mit einer Klasse oder mit der Verbindung von ein paar Klassen auf die Dauer eines ganzen Tages unternommen werden. Denn es ist nicht nur erforderlich, für die notwendige Verpflegung zweckmäßig und unter thunlichster Beschränkung der Kosten Vorsorge zu treffen, auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die Verpflegung eine möglichst gemeinsame sei und nicht einzelnen Schülern verstattet werde, sich auf ihre Kosten besondere Genüsse zu verschaffen; sondern es handelt sich vor allem darum, in richtiger Abwechslung die Zeit so auszufüllen, daß die körperliche und geistige Frische bis zum Schlusse erhalten bleibe und nicht ein in gemeinsamer Fröhlichkeit begonnener Tag in der Abspannung der Langeweile endige. Diese Aufgabe zu lösen ist nicht jedes Lehrers Sache, wie tüchtig er sonst in seiner Berufsthätigkeit sein mag, und es empfiehlt sich, daß sich derselben nur unterziehe, wer schon an der gleichartigen Aufgabe von geringerer Zeitdauer seine Befähigung selbst erprobt hat. Da es nicht gebilligt werden kann, daß zu einem von der Schule veranlaßten Schülerausfluge Sonn- oder Feiertage verwendet werden, so ist erforderlich, daß an dem zu diesem Zwecke gewählten Tage für die betreffende Klasse oder Klassen der Unterricht ausgesetzt werde. Die Direktoren (Rektoren) werden auch zu dieser Bewilligung ebenso ermächtigt werden können, wie zu der vorher (unter Nr. 2) bezeichneten, mit der Beschränkung, daß eine solche Enthebung von dem Unterrichte eines ganzen Tages für keine Klasse innerhalb eines Schuljahres mehr als einmal vorkommen darf, und zwar entweder eine einmalige Enthebung von dem Unterrichte eines ganzen Tages oder (vgl. Nr. 2) die zweimalige Enthebung von dem Nachmittagsunterrichte.

Bei Ausflügen von Tagesdauer noch erheblich mehr, als bei den auf den Nachmittag beschränkten giebt die durch die Verwaltungen der Eisenbahnen und Dampfschiffe bewilligte Erleichterung, dazu etwa die besondere Anziehungskraft eines entlegenen Punktes von historischem, patriotischem oder landschaftlichem Werte öfters den Anlaß, das Ziel weit zu stecken; aber die Gesichtspunkte, welche vorher bezüglich der Ausflüge von halbtägiger Dauer bezeichnet sind, haben in gleichem Maße auch hier Geltung und mahnen zu vorsichtiger Beschränkung.

4. In dem bisherigen ist vorausgesetzt, daß der einzelne Schülerausflug sich auf eine oder ein paar Klassen beschränke, wobei es selbstverständlich unbenommen ist und unter Umständen sich empfehlen kann, daß mehrere Ausflüge verschiedener Klassen nach verschiedenen Zielen gleichzeitig angestellt werden. Die ganze Schule zu einem Ausfluge zu vereinigen wird bei umfangreichen Anstalten schon durch die große Zahl der Teilnehmer so sehr erschwert, daß dadurch die früher erwähnte, vornehmlich zu betonende erziehliche Bedeutung der Vereinigung von Lehrern und Schülern auf ein äußerst geringes Maß herabsinkt; selbst bei kleineren Anstalten kommt als Hindernis solcher Ausdehnung das sehr verschiedene Maß der körper-



lichen Kräfte und die Verschiedenheit der Interessen zwischen Sextanern und Abiturienten in betracht. Die Vereinigung der ganzen Schule zu einem Ausfluge von halb- oder selbst ganztägiger Dauer erscheint kaum in einem andern Falle begründet, als wenn dieser Ausflug den Charakter eines Schulfestes annimmt, in welchem die Schule ihre eigene Zusammengehörigkeit als ein Ganzes feiert, vielleicht selbst unter Teilnahme der Eltern einiger Schüler. An mehreren Lehranstalten besteht eine derartige Einrichtung als alte, in fester Überlieferung bewahrte Sitte. Wo dies der Fall ist, geziemt es sich, eine für die Erinnerung der Schüler und für den Zusammenhalt der Anstalt wertvolle Sitte durch zweckmäßige Entwicklung und durch die entschiedene Abwehr von Ausschreitungen zu erhalten. Die neue Einführung einer solchen Sitte kann nur gelingen, wenn in einem über den Zweck vollständig einmütigen Lehrerkollegium die Begabung für die Gestaltung eines Schülerfestes reichlich vertreten ist; die schwerwiegenden Folgen eines Mißlingens machen Vorsicht bei einem solchen Unternehmen zur Pflicht.

5. Es ist in den letzten Jahren, vorwiegend, aber nicht ausschließlich in den westlichen Provinzen, vorgekommen, daß Ausflüge einer Klasse oder einer aus mehreren Klassen hergestellten Vereinigung unter der Führung eines oder mehrerer Lehrer öfters — wenngleich in verschwindend geringem Prozentsatz gegenüber der Gesamtheit der angestellten Schülersausflüge — über die Dauer eines Tages, auf 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3 Tage ausgedehnt worden sind. Diese Fälle sind es insbesondere, welche bei ernstesten und wohlwollenden Beobachtern der Entwicklung unseres Schullebens zu Bedenken Anlaß gegeben haben, und dies nicht ohne Grund. Schon die zweckmäßige Herstellung eines Nachtlagers für eine große Anzahl von Schülern, welche nicht, wie dies bei Alumnaten der Fall ist, an ein vollständiges, bestimmt geregeltes Zusammenleben schon gewöhnt sind, ist ein Gegenstand eigentümlicher Verantwortlichkeit. Durch die einem solchen Ausfluge unter Aussetzen des Unterrichtes zugewendete Zeitdauer wird weit über die Aufgabe der Schule in den Bereich übergegriffen, welcher dem Elternhause für die Ferienzeiten zu überlassen ist; zugleich wird auf die Zustimmung der Eltern zu den erheblichen Kosten, ungeachtet der ihnen formal zustehenden Freiheit der Entscheidung, dadurch ein bedenklicher Druck ausgeübt, daß die Veranstaltung von der Schule ausgeht. Als Unterbrechung des Unterrichtes und der Arbeit der Schüler sind nicht bloß die auf den Ausflug selbst verwendeten Tage, sondern in gewissem Maße einige Tage vorher und nachher in Rechnung zu bringen; und noch mißlicher ist die Lage derjenigen Schüler der betreffenden Klassen, welche während der Zeit am Schulorte zurückbleiben. Auf diese Momente ist von denjenigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien, in deren Amtsbereiche Fälle dieser Art vorgekommen sind, zutreffend hingewiesen worden. In anbetracht jedoch der desungeachtet von mehreren derselben vorgetragenen günstigen Beobachtungen wird es nicht erforderlich sein, daß eine derartige Ausdehnung von Schülersausflügen



innerhalb der Schulzeit allgemein untersagt werde; aber einerseits werden zur Teilnahme an denselben nur Schüler der oberen Klassen zuzulassen sein, andererseits wird die Ermächtigung zur Bewilligung partieller Schulferien von solcher Dauer nicht den Direktoren (Rektoren) zu erteilen, sondern die Verantwortung dafür den Königlichen Provinzial-Schulkollegien zu überlassen sein. Sofern daher ein Direktor (Rektor) einen Schülersausflug innerhalb der Schulzeit von längerer als eintägiger Dauer zu veranstalten oder einem Lehrer der Anstalt zu gestatten beabsichtigt, so würde er dazu rechtzeitig unter spezieller Angabe des gesamten Planes, des in Aussicht genommenen Umfanges der Teilnehmer, der Kosten etc. die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen haben, welchem es überlassen bliebe, auf seine Verantwortung die Genehmigung zu erteilen oder zu versagen. Ein lähmendes Hindernis würde durch das Erfordernis der höhern Genehmigung den fraglichen Unternehmungen insofern nicht gesetzt sein, als dieselben, wenn sie überhaupt sollen Billigung verdienen, von langer Hand in speziellster Erwägung müssen vorbereitet werden.

6. Von den Königlichen Provinzial-Schulkollegien haben mehrere, und gewiß mit Recht, Wert darauf gelegt, daß den in Rede stehenden, von den Schulen veranlaßten gemeinsamen Spaziergängen und Wanderungen der Charakter der Freiwilligkeit in jeder Hinsicht bewahrt werde.

Obgleich die fraglichen Ausflüge für Schüler und Lehrer förderlich wirken können und eben deshalb in Anregung gebracht worden sind, so sind sie doch nicht als eine Verpflichtung der Schule zu betrachten, sondern als eine freiwillige Leistung. Kein Direktor (Rektor), der dieselben für die Verhältnisse der seiner Leitung anvertrauten Schule nicht geeignet erachtet, ist direkt oder indirekt zu ihrer Einführung anzuhalten, und eben so wenig kann ein Direktor (Rektor) ein Mitglied seines Lehrerkollegiums ohne dessen eigne Geneigtheit oder Bereitwilligkeit zur Führung eines Schülersausfluges direkt, wie zu einem Teile seiner Amtspflicht, oder indirekt bestimmen. Ohnehin wird bei manchen Lehrern ein etwaiges Zurückziehen von persönlicher Mitwirkung nicht einem Mangel an Opferwilligkeit, sondern dem Umstande zuzuschreiben sein, daß sie gerade dieser Art der Bethätigung sich nicht gewachsen fühlen.

Der Charakter der Freiwilligkeit ist diesen Ausflügen eben so sehr auf Seiten der Schüler, bezw. ihrer Eltern oder deren Vertreter zu bewahren. Bei Klassenspaziergängen von der bloßen Dauer eines Nachmittags, insbesondere, wenn dieselben zu einem Kostenaufwand keinen Anlaß geben, ist die Teilnahme aller Schüler gewiß wünschenswert; aber dennoch hat die Schule, sofern nicht der Spaziergang durch seine Zweckbestimmung als ein Teil des Unterrichtes, z. B. des botanischen, zu betrachten ist, von einer Verpflichtung der Schüler zur Teilnahme, etwa gegen den erklärten Willen der Eltern, Abstand zu nehmen. Die Schule kann einzelne Schüler

aus disziplinarischen Gründen von der Teilnahme ausschließen und wird von diesem ihr nicht zu bestreitenden Strafmittel den vorsichtigen Gebrauch machen, durch welchen seine Wirkung bedingt ist; wird dagegen die Teilnahme den Schülern direkt oder indirekt zur Pflicht gemacht, so ist den Ausflügen im voraus ihre rechte Bedeutung verkümmert, welche sie nur zu erreichen vermögen, wenn sie von den Schülern als eine ihnen seitens der Lehrer erwiesene besondere Freundlichkeit empfunden und mit Dank aufgenommen werden.

In jedem Falle wird für die seitens der Schule veranlaßten Ausflüge zu erfordern sein, daß jeder Teilnehmer die Zustimmung seiner Eltern, bezw. ihrer Stellvertreter, nachgewiesen habe; selbst bei kostenfreien Ausflügen von geringer Zeitdauer müssen ja die Eltern über den Zeitpunkt der Rückkehr ihrer Söhne in Kenntnis sein. Bei Ausflügen, welche Kosten verursachen, müssen die Eltern über die Maximalhöhe des zu erwartenden Kostenbetrages vorher bestimmt benachrichtigt sein. Nicht von allen Lehrerkollegien scheint ausreichend in Erwägung gezogen zu sein, daß durch das Maß der in Aussicht genommenen Kosten öfters Eltern bei scheinbarer Freiheit der Entschließung in eine gewisse Zwangslage versetzt werden. Nun wird zwar in mehreren Berichten erwähnt, daß an manchen Anstalten Legate, Unterstützungskassen u. a. m. bestehen, durch welche Unbemittelten die kostenfreie Teilnahme ermöglicht wird. Hiermit wird aber das Bedenkliche eines irgend höhern in Aussicht genommenen Kostenaufwandes keineswegs beseitigt; denn jene Unterstützungen sind nur für Schüler, bezw. deren Eltern, verwendbar, welche als bedürftig anerkannt und Unterstützungen anzunehmen gewöhnt sind, und üben selbst auf diese öfters einen pädagogisch nicht zu unterschätzenden Druck aus; dagegen haben sie keine Bedeutung für eine erhebliche Anzahl von Familien, welche ohnehin die äußersten Anstrengungen aufbieten, um aus eigenen Mitteln ihren Söhnen den Besuch einer höheren Schule zu ermöglichen und welche daher eine willkürlich von der Schule noch herbeigeführte Ausgabe ablehnen müssen.

Das Maß des für Schülerausflüge in Aussicht genommenen Kostenaufwandes hat eine weittragende Bedeutung; wenn diese nicht vorsichtigst in Betracht gezogen wird, so könnte es leicht geschehen, daß Lehrerkollegien durch eine Opferwilligkeit über ihre Berufspflichten hinaus statt des Dankes Verstimmung in den Kreisen hervorrufen, aus welchen den höheren Schulen ein Teil ihrer tüchtigsten Schüler zugeht, oder zu dem Vorwurfe einer bevorzugenden Berücksichtigung der Wohlhabenheit den Vorwand darböten.

7. Exkursionen, welche von den mit Realanstalten verbundenen Fachklassen zur Besichtigung von Fabriken, Skizzierung der dort vorhandenen Einrichtungen und Maschinen u. s. w. vorgenommen werden, sind von einzelnen Königlichen Provinzial-Schulkollegien mit in den Bereich ihrer Berichterstattung gezogen worden; dieselben fallen jedoch nicht unter die gleichen Gesichtspunkte der Beurteilung, wie die bisher

behandelten Ausflüge, da sie die Bestimmung haben, den theoretischen Fachunterricht durch praktische Anschauung und Übung zu ergänzen. Die Teilnahme daran kann daher, soweit sie kostenfrei ist, für die Schüler obligatorisch sein; auch wird zur Ausführung derjenigen für die Information der Schüler besonders wünschenswerten Exkursionen, für welche die schulfreie Zeit nicht ausreicht, ein Aussetzen von Nachmittagslektionen häufiger von dem Direktor bewilligt werden können, als vorher (Nr. 2) bezüglich der Erholungsausflüge bezeichnet ist.

Das Ausfallen des Unterrichtes eines ganzen Tages wird aber auch für solche Zwecke praktischer Unterweisung möglichst zu vermeiden sein; und soll die Exkursion die Dauer eines Tages überschreiten, so würde dazu die Genehmigung der vorgesetzten Behörde unter denselben speziellen Angaben, wie bei Erholungsausflügen (vgl. Nr. 5) rechtzeitig nachzusuchen sein.

### III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 29. April 1886 nach vorausgegangenem Gottesdienste eröffnet, nachdem am 28. April die erforderlichen Aufnahme-Prüfungen stattgefunden hatten.

Veränderungen im Lehrerkollegium:

Am 27. Mai 1886 gab das Gymnasium dem am 24. Mai nach kurzer Krankheit verstorbenen Herrn Pfarrer Julius Reinhardt, welcher vom 1. Juli 1844 ab bis Ostern 1886 ununterbrochen die Stelle eines evangelischen Religionslehrers bei dem hiesigen Gymnasium bekleidet hatte, das Geleite zur letzten Ruhestätte. Mit reichem Segen hatte der Verewigte sich der religiösen Unterweisung und Erziehung der evangelischen Schüler des Gymnasiums gewidmet und die ungeteilte Liebe und Verehrung seiner Schüler und die Hochachtung der Kollegen sich erworben. In besonderer Anerkennung seines pflichttreuen Wirkens war demselben anlässlich seines mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter mit dem Schlusse des vorigen Jahres erfolgten Ausscheidens aus der Thätigkeit eines evangelischen Religionslehrers am hiesigen Gymnasium mittels Allerhöchster Ordre vom 8. Mai 1886 der Rote Adler-Orden vierter Klasse huldvollst verliehen worden.

Das Gymnasium wird ihm ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Wenige Tage nach dem Tode des Herrn Pfarrers Reinhardt wurde das Gymnasium wieder in herbe Trauer versetzt. Am 31. Mai 1886 starb plötzlich infolge eines Gehirnschlages der Gymnasialoberlehrer Herr Dr. Anton Maur. Am 3. Juni geleitete das Gymnasium den teuern Hingeschiedenen zu Grabe; am 7. Juni fand ein Traueramt seitens des Gymnasiums in der Gymnasialkirche statt.



Der Verewigte war geboren am 25. Oktober 1827 zu Mertloch im Kreise Mayen. Nach Vollendung seiner Universitätsstudien leistete derselbe im Schuljahre 1851–52 sein Probejahr an der Realschule I. Ordnung zu Düsseldorf ab, war kommissarisch beschäftigt an derselben Anstalt bis Ostern 1853 und bis Herbst 1853 an dem Gymnasium zu Düsseldorf, vom 1. Oktober 1853 bis zum 1. Oktober 1856 Hilfslehrer am Gymnasium an Marzellen in Köln, darauf bis zum 1. Januar 1857 am Gymnasium zu Koblenz, woselbst er unterm 1. Januar 1857 definitiv angestellt wurde. Seit Herbst 1874 wirkte er als Oberlehrer am Gymnasium zu Düren.

Umfassende und gediegene, auch durch mehrere wissenschaftliche Arbeiten bekundete Kenntnisse in seiner Fachwissenschaft zeichneten den Dahingeshiedenen aus; dem Lehrerkollegium war er jederzeit ein liebevoller, herzlich zugethener Amtsgenosse, den Schülern ein tüchtiger und wohlwollender Lehrer. Die Anstalt, der er treue und erfolgreiche Dienste geleistet hat, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Mitteltst Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. Mai 1886 erhält die Direktion Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 6. Mai eiusd., wodurch die Berufung des ordentlichen Lehrers Joseph Brüll vom Progymnasium zu Rheinbach an das hiesige Gymnasium als ordentlichen Lehrers und die Betrauung desselben mit dem katholischen Religionsunterrichte und den betreffenden kirchlichen Funktionen genehmigt wird. Demselben wurde in Verfolg dieses Erlasses die zweite ordentliche Lehrerstelle vom 1. April 1886 ab übertragen.

In die erste ordentliche Lehrerstelle rückte Dr. Niederländer auf.

Die neu zu besetzende sechste ordentliche Lehrerstelle wurde vom 1. April 1886 ab dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schrader übertragen.

Von demselben Termine ab trat eine neue Normierung der Besoldung der einzelnen Lehrer der Anstalt in Kraft.

Dem Anstaltsgeistlichen Heinrich Appel wurde durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. April 1886 die kommissarische Wahrnehmung des evangelischen Religionsunterrichtes am hiesigen Gymnasium vom 1. Mai eiusd. a. ab übertragen.

Die Stundenzahl für den in drei Abteilungen zu erteilenden evangelischen Religionsunterricht wurde nach Maßgabe eines unterm 18. Mai 1886 der Direktion zugegangenen Ministerial-Erlasses vom 11. Mai eiusd. auf 7 und zwar auf 3 für Sexta-Quinta und je 2 für Quarta-Tertia bzw. Sekunda-Prima erhöht.

Der Schulamtskandidat Dr. Pirig war nach Verfügung vom 10. Mai 1886 behufs Vertretung eines erkrankten Lehrers bei dem Gymnasium an Aposteln in Köln sofort aus seinen hiesigen Funktionen zu entlassen. An Stelle desselben wurde der Anstalt der Schulamtskandidat Joseph Koulen überwiesen.

Der Schulamtskandidat Hubert Rick wurde mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Mai 1886 bis auf Weiteres in einigen Unterrichtsstunden am hiesigen Gymnasium beschäftigt; mit Beginn des Winterhalbjahres wurde derselbe zur Vertretung eines beurlaubten Lehrers dem Realgymnasium zu Elberfeld überwiesen.

Dem Kandidaten des höheren Schulamtes Karl Spindeler wurde mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Mai 1886 bis auf Weiteres die unentgeltliche Erteilung des physikalischen Unterrichtes in der Untersekunda des hiesigen Gymnasiums übertragen.

Der Schulamtskandidat Franz Joseph Frank wurde durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. Juni 1886 behufs aushilflicher Beschäftigung für das Sommersemester 1886 dem hiesigen Gymnasium überwiesen; mit Beginn des Wintersemesters wurde demselben eine kommissarische Beschäftigung beim Progymnasium zu Jülich übertragen.

Nach Maßgabe eines Ministerial-Erlasses vom 17. Juli 1886 rückten die Oberlehrer Dr. Rantz und Dr. Keulen vom 1. September 1886 ab um je eine Gehaltsstufe auf und wurde die letzte Oberlehrerstelle vom 1. October eiusd. a. ab dem ordentlichen Lehrer Knipschaar vom Progymnasium in Jülich unter Beförderung desselben zum Oberlehrer verliehen.

Dem Hilfslehrer Dr. Ingenbleek wurde eine ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium in Sigmaringen vom 1. Oktober 1886 ab übertragen; an Stelle desselben wurde der Schulamtskandidat Johannes Simon dem Gymnasium zur Aushilfe überwiesen.

Die Schulamtskandidaten Theodor Lohe und Hugo Josten wurden durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. bzw. 6. October dem hiesigen Gymnasium behufs Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.

Am 15. Juli spendete der Hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Kremenz in der St. Annakirche 189 Schülern des Gymnasiums das hl. Sakrament der Firmung, wozu dieselben durch besondere Unterweisung des Gymnasial-Religionslehrers Brüll vorbereitet worden waren; der Berichtstatter übernahm die Patenstelle bei den Firmlingen des Gymnasiums.

Am 8. August 1886 feierten 27, am 3. April 1887 (Palmsonntag) 21 Schüler des Gymnasiums das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, wozu sie durch besonderen Unterricht des Religionslehrers Brüll vorbereitet worden waren.

Am 17. November hatte die Anstalt den Verlust eines strebsamen und gut beanlagten Schülers zu beklagen, des Oberprimaners Adolf Klein, der einem gastrisch-nervösen Fieber erlag. Schüler und Lehrer geleiteten am 18. November die Leiche des Verstorbenen zum hiesigen Bahnhofe. Der Beerdigung desselben am Heimatsorte Ramershoven wohnten am 20. November die Schüler der Oberprima, Oberlehrer Dr. Rantz, Religionslehrer Brüll und der Berichtstatter an. Am 1. Dezember fand seitens des Gymnasiums ein Trauergottesdienst für den Verblichenen in der Gymnasialkirche statt.

Zur Feier des neunzigsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand am 22. März um 9 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche statt; hieran schloß sich die Schulfeier für die Klassen Sexta bis Tertia, wobei der Berichterstatter in einer Ansprache die Bedeutung des Tages hervorhob. Um 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr begann der Schulaktus für die Klassen Sekunda und Prima; hierbei hielt Religionslehrer Brüll die Festrede.

Durch Dekoration und Illumination des Gymnasialgebäudes wurde der Feier des bededsamen Tages auch noch ein besonders würdiger äußerer Ausdruck gegeben.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	21	25	29	30	34	34	29	64	37	303
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1885—86	—	—	1	—	—	1	—	3	4	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	22	18	26	19	23	44	31	—	203
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	1	1	6	—	3	51	64
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886—87	25	27	21	31	26	38	46	45	54	313
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	7	—	1	—	—	5	3	1	4	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	1	2	—	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	18	27	21	32	26	33	44	46	50	297
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	2	2	1	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1887	17	27	22	32	28	31	42	45	50	294
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1887	20,5	19,3	18,4	17,5	16,7	15,5	14,1	13,2	11,9	



## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	279	24	—	10	140	170	3
2. Am Anfange des Wintersemesters	267	21	—	9	130	165	2
3. Am 1. Februar 1887	263	22	—	9	130	162	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 25, Michaelis: kein Schüler;  
von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 8, Michaelis: keiner.

## 3. Über die im Ostertermine 1886 und im Oster- und Herbsttermine 1887 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Deiters geprüften und für reif erklärten Abiturienten enthält nachstehende Übersicht die näheren Nachweisungen.

### a) Ostertermin 1886:

Lauf. Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf.
					Name und Stand	Wohnort.	am Gymnas.	in Prima	
1	Felix de Boischevalier	27. Juni 1870	Stolberg, Kreis Aachen	kath.	Abel de Boischevalier, Fabrikdirektor	Charleroi in Belgien	3	2	Mathematik u. Naturwissenschaft.
2	Albert Eckhardt	29. Mai 1865	Börnecke, Kreis Aschersleben	evang.	Albert Eckhardt, Maschinenmeister	Düren	8½	2	Verwaltungsfach.
3	Michael Eversberg	29. Dez. 1867	Broich, Kr. Jülich	kath.	Joseph Eversberg, Lehrer	Broich	2	2	Medizin.
4	Christian Frohn	14. Aug. 1864	Flerzheim, Kreis Rheinbach	kath.	Hermann Frohn, Landwirt	Flerzheim	2	2	Theologie.
5	Viktor Hoesch	2. Febr. 1867	Düren	evang.	Viktor Hoesch, Industrieller	Düren	9	2	Rechtswissenschaft.
6	Franz Iven	29. Jan. 1865	Binsfeld, Kreis Düren	kath.	Matthias Iven, Gastwirt u. Ackerer	Binsfeld	10½	2	Medizin.
7	Wilhelm Kayser	3. Juni 1863	Mariaweiler, Kreis Düren	kath.	Wilh. Jos. Kayser, Ackerer	Mariaweiler	9	2	Rechtswissenschaft.
8	Gerh. Kirchmann	5. Aug. 1864	Welldorf, Kreis Jülich	kath.	Ferd. Kirchmann, Bauunternehmer	Welldorf	2	2	Medizin.
9	Clemens Kuhl	12. Febr. 1867	Jülich	kath.	Dr. Joseph Kuhl, Progymnasial- rektor	Jülich	2	2	Verwaltungsfach.
10	Goswin Lürken	13. Mai 1864	Köttenicher Mühle, Kreis Düren.	kath.	Balthasar Lürken, Mühlen- und Gutsbesitzer	Köttenicher Mühle	10½	2	Rechtswissenschaft.
11	Hubert Mundt	27. Aug. 1866	Dremmen, Kreis Heinsberg	kath.	Eduard Mundt, Gerbereibesitzer	Dremmen	4	2	Philologie und Geschichte.
12	Cornelius Reuter	17. Oct. 1866	Zülpich	kath.	Dr. Willh. Reuter, Arzt	Zülpich	5½	2	Medizin.
13	Joseph Schell	28. Aug. 1865	Lützerath, Kreis Kochem	kath.	Martin Schell, Lehrer	Euskirchen	2	2	Philologie.
14	Wilh. Schumacher	3. Aug. 1864	Niederembt, Kreis Bergheim	kath.	Joh. Schumacher, Ackerer	Niederembt	3	2	Medizin.
15	Wilhelm Willems	28. Juli 1865	Heinsberg	kath.	Jos. Willems, Gerbereibesitzer	Heinsberg	4	2	Rechtswissenschaft.

Eversberg, Schell und Schumacher wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

b) Herbsttermin 1886:

Lauf. Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf.
					Name und Stand	Wohnort.	am Gymnas.	in Prüfa	
1	August Classen	3. Aug. 1866	Heinsberg	kath.	Hubert Classen, Kaufmann	Heinsberg,	2½	2½	Theologie.
2	Wilhelm Dunkel	3. Oct. 1866	Eschweiler	kath.	Lambert Dunkel, Schneidermeister	Eschweiler	2¾	2½	Medizin.
3	Leopold Klauser	6. Juni 1865	Düren	kath.	Ludwig Klauser, Mustermalers	Düren	9	2½	Baufach.
4	Matthias Mertens	9. Juli 1866	Kalterherberg	kath.	Gerhard Mertens, Ackerers	Kalterherberg, Kr. Montjoie	2½	2½	Theologie.
5	Emil Pastor	15. Jan. 1865	Burtscheid	kath.	Arthur Pastor, Kommerzienrat	Burtscheid, Ldkr. Aachen	2½	2½	Rechtswissen- schaft u. Geschichte.
6	Julius Rempe	25. Oct. 1865	Düsseldorf	kath.	† Julius Rempe, Kaufmann	Düsseldorf	2	2	Medizin.
7	Andreas Stiel	6. Aug. 1866	Eschweiler	israel.	Meier Stiel, Kaufmann	Eschweiler	2½	2½	Medizin.

c) Ostertermin 1887:

1	Bernhard Bohlen	21. Sept. 1865	Königshoven	kath.	Adam Bohlen, Ackerers	Königshoven, Kr. Bergheim	3	2	Jura.
2	Joseph Esser	7. Mai 1865	Düren	kath.	Anton Esser, Kunst- u. Handels- gärtner	Düren	10	3	Theologie.
3	Karl Fischler	12. März 1868	Kall, Kr. Schleiden	kath.	August Fischler, Eisenbahn- Stationsvorsteher	Düren	10	2	Medizin.
4	August Fuchs	4. März 1866	Jülich	evang.	Anton Fuchs, Klempner	Jülich	2	2	Rechtswissen- schaft.
5	Balthasar Hahn	17. Juli 1865	Niederbohlheim, Kreis Bergheim	kath.	Joseph Hahn, Gutsbesitzer und Rentner	Düren	8	3	Forstfach.
6	Karl Hannott	24. April 1867	Düren	kath.	Karl Hannott, Schmied	Düren	9	2	Theologie.
7	Peter Kahlen	2. Aug. 1866	Düren	kath.	Johann Kahlen, Fruchthändler.	Düren	8	2	Medizin.
8	Wilhelm Lützelers	28. Oct. 1865	Titz, Kreis Jülich	kath.	Theodor Lützelers, Gutsbesitzer	Haus Rath, Kreis Düren	10	2	Rechtswissen- schaft.
9	Wilhelm Neulen	20. Aug. 1866	Alsdorf	kath.	Joseph Neulen, Schreiners	Alsdorf, Ldkr. Aachen	4	2	Bergfach.
10	Joseph Pfahl	10. April 1867	Wormersdorf	kath.	Peter Pfahl, Ackerers	Wormersdorf, Kr. Rheinbach	2	2	Medizin.
11	Alfons Scheuven	18. Jan. 1866	Langbroich, Kreis Geilenkirchen	kath.	Pet. J. Scheuven, Kaufmann	Gangelt, Kreis Geilenkirchen	5	2	Medizin.
12	Jakob Schmitt	5. Oct. 1865	Fritzdorf	kath.	Pet. Jos. Schmitt, Ackerers	Fritzdorf, Kr. Rheinbach	3	2	Theologie
13	Joseph Schmitz	20. Juni 1865	Weisweiler	kath.	Theodor Schmitz, Ackerers	Weisweiler, Kreis Düren.	2	2	Theologie.
14	Hubert Söhnen	6. Oct. 1868	Bourheim	kath.	Hubert Söhnen, Ackerers	Bourheim, Kreis Jülich	9	2	Philologie.
15	Karl Sommer	5. Jan. 1868	Düren	kath.	Karl Sommer, Schornsteinfeger	Düren	10	2	Theologie.
16	Andreas Weber	29. Aug. 1865	Kirmudscheid, Kreis Adenau	kath.	Matthias Weber, Lehrers	Ripsdorf, Kr. Schleiden	2	2	Postfach.

Fischler, Lützelers, Schmitz, Söhnen und Sommer wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Lehrerbibliothek erhielt durch Anschaffung aus etatsmäßigen Mitteln folgenden Zuwachs: 1) Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Fresenius, Deutsche Litteratur-Zeitung; Wochenschrift für klass. Philologie, von Andresen u. Heller; Philolog. Anzeiger; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Wetzel, Gymnasium; Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. u. naturwiss. Unterricht; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für deutsche Beamte von Bosse; Finkelburg, Lent u. Wolffberg, Centralblatt für allgem. Gesundheitspflege; Euler u. Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Schmid, Encyclopädie des Erziehungs- u. Unterrichtswesens; Suphan, Herders Werke; Kürschner, Deutsche National-Litteratur; Duruy-Hertzberg, Geschichte des röm. Kaiserreichs; Hottenroth, Trachten u. Gerätschaften der Völker alter u. neuer Zeit; Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen Deutschlands, Jahrg. VII., — 2) Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum u. Litteratur, Neue Folge, Bd. 18; Thucydides, übersetzt von Heilmann-Bredow; Xenephons Anabasis erkl. v. Hansen; Plauti Comoediae, rec. Fr. Ritschellius, Tom. I, II, III, Fasc. 1; Cicero's philosoph. Schriften, übersetzt von Klotz; Horatii carmina, edid. Petschenig; Schliemann, Tyrus; Kirchhoff, Homerische Odyssee; Müller, Dispositionen zu den Reden des Thucydides; Bonitz, Platonische Studien; Strecker, Über den Rückzug der Zehntausend; Schmidt, Synonymik der griech. Sprache, Bd. 4; Frary, La question du Latin; Von Oppen, die Wahl der Lektüre im altsprachl. Unterricht; Ders., Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische für I; Latmann-Müller, Kurzgefaßte latein. Grammatik; Hempel, Anleitung zum latein. Aufsatz; Widmann, Materialien zu Extemporalien nach Caes. bell. Gall., Heft 1; Bursian, Geschichte der class. Philologie in Deutschland; Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramat. Lektüre; Kern, Deutsche Satzlehre; Delbrück, Grundlagen der griech. Syntax — Conjunctiv u. Optativ — Altindische Tempuslehre — Ablativ, Localis, Instrumentalis; Ihne, Römische Geschichte, Bd. 6; Schilling, Quellenbuch der Geschichte der Neuzeit; Janssen, Gesch. des deutschen Volkes, Bd. 5; Dahlmann, Kleine Schriften u. Reden; Ranke, Lichtstrahlen aus seinen Werken, von Winckler; v. Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie; Peschel, Gesch. der Erdkunde, 2. Aufl. von Ruge; Puritz, Handbüchlein turnerischer Übungen; Wander, Deutsches Sprichwörter-Lexikon, Bd. 2; Fischer, Festrede zur 300-jähr. Jubelfeier der Hochschule zu Heidelberg; Niemeyer, Schulreden, Neue Folge; Wiese, Lebenserinnerungen u. Amtserfahrungen; Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Ders., Über pädagog. Vorbildung zum höh.



Lehramt; Erler, Die Direktoren-Konferenzen der preuß. höh. Lehranstalten, 2. Nachtrag; Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich; Weisungen zur Führung des Schulfamulus an den Gymnas. in Österreich.

An Geschenken, für welche namens der Anstalt der geziemende Dank erstattet wird, wurden ihr zugewandt: von dem Königl. Unterrichts-Ministerium die Fortsetzungen der Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven (Bd. 27); Kuhn, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung; Rheinisches Museum; Koner, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin; Kronecker u. Weierstraß, Journal für reine u. angewandte Mathematik. — Ferner von Hrn. Gymn.-Oberlehrer Dr. Didolf in Köln dessen Abhandlung: Zur Frage vom Urteil u. zur Einführung eines mathematisch genauen Copulazeichens; — von Hrn. Gymn.-Oberlehrer Dr. Fisch in Bonn: Meiring, Latein. Grammatik, 7. Aufl., u. Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische für mittl. Klassen, 2. Abteil.; — von der Verlagshandlung von B. G. Teubner in Leipzig: je 5 Exemplare von Horatii carmina, recogn. Mueller; T. Livi libri recogn. W. Weissenborn, Pars I—V; Homeri Ilias edid. Dindorf, edit. IV; Xenoph. Institutio Cyri recens. Hug; — von Theissing in Münster 6 Exemplare von Rollin, histoire Romaine, bearbeitet von Nick. — Außerdem gingen ein an Zuwendungen der bezüglichen Verlagshandlungen: Homeri Iliadis carmina, edid. Rzach, Pars II; Homeri Odyssea, edid. Caer, Pars I u. II; Herodoti historiae, rec. Holder, Vol. 1; Sophocl. Trachin., ed. Schubert; Platonis Protag., ed. Kral; Ciceron. orationes selectae, ed. Nohl, Vol. III; Vergili Aeneis, ed. Kloucek; Livi libri I. II. XXI. XXII, ed. Zingerle; Taciti opera, rec. Müller, Vol. II; Auswahl aus den Latein. Elegikern von Lüdke; Meurer, Pauli sextani liber u. Wortschatz dazu; Geyer u. Mewes, Lateinisches Lesebuch; Lattmann, Nebenausgabe zur 5. Aufl. des latein. Elementarbuches für VI; von Gruber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lat. für III; Koch, Griech. Schulgrammatik, 11. Aufl.; Fritzsche, Griech. Formenlehre; Bachof, Abriß der attischen Syntax; Schultz, Latein. Schulgrammatik, bearbeitet von Wetzel; Lattmann, Grundzüge der deutsch. Grammatik; Stutzer, Hülfsbuch für geschichtl. Wiederholungen; Römbeld, Biblische Geschichte für untere Klassen; Nieberdings Leitfaden in der Erdkunde, von Richter; Kleinpaulsche Aufgaben zum prakt. Rechnen, von Mertens, Heft 2 u. 3; Gies, Flora für Schulen.

II. Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs: Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, Teil 2 u. 3; Jäger, Weltgeschichte in 4 Bden., Abt. I; Hertzberg, Griech. Geschichte; Peter, Röm. Geschichte in kürzerer Fassung; Otto, das Buch vom alten Fritz; Hellinghaus u. Treuge, Aus allen Erdteilen; Geistbeck, Weltverkehr; Gudrun, Altd deutsches Heldengedicht, bearbeitet von Backmeister; Stuhmann, Idee u. Hauptcharaktere der Nibelungen; Hoffmann, Toby u. Maly, treue Kindesliebe, Heute mir, morgen dir; Stühlen, Deutsche Feierklänge in Frieden u. Krieg; Crüger, Grundriß der Psychologie; Puritz, Merkbüchlein für Vorturner, in 5 Exempl.; Fortsetzungen

von: Neues Universum (Bd. 6), Deutsche Jugend von Lohmeyer (N. F. Bd. 2 u. 3), Reuleaux, Neues Buch der Erfindungen (Lief. 14—16), Geschichte der deutschen Kunst, Berlin bei Grote (Lief. 11—17); Friedrich Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm, I. Abt.; als Geschenk der Verlagsbuchhandlung von O. Hendel in Halle: Wilhelm Tell von Schiller, u. Iphigenie auf Tauris von Goethe.

III. Die naturgeschichtliche Lehrmittel-Sammlung erhielt: a) durch Ankauf: Skelette von *Felis domestica*, *Gallus domesticus*, *Tropidonotus natrix*, *Rana temporaria* und *Cyprinus carpio*; ferner ausgestopft: *Plecotus auritus*, *Sorex vulgaris*, *Mus musculus*, *Astur palumbarius*, *Strix noctua*, *Lusciola luscinia*, *Cuculus canorus*, *Picus viridis* und *Perca fluviatilis*; in Spiritus: *Pelias berus*.

b) an Geschenken: von Herrn Mende 25 Mineralien, von Herrn Hemgenberg mehrere Cocons (*Bombyx mori*, *Saturnia Pernyi* und *S. Yama mayu*), von Herrn Kreuer *Pagurus Bernhardus* und *Lucanus cervus*, von Stern OIII *Madrepora proliferata*, von Hilgers U III *Mustela erminea*, von Wahl U III *Alcedo ispida*, von Bücken IV *Hippocampus brevirostris*, von Finger IV Wespennest, von Kaeuffer IV *Coluber laevis* juv., von Kremenz IV *Anguis fragilis*, von Berghaus V eine Anzahl Eier, von Weber V *Otus vulgaris*.

IV. Für den Gesangunterricht wurde angeschafft: *Epitome ex editione typica Gradualis Romani* in 13 Exemplaren.

V. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht wurden vermehrt durch 10 Gipsmodelle von ornamentalen Formen.

## VI. Ahrweiler'sche Stipendien.

Im abgelaufenen Schuljahre sind durch den Gymnasial-Verwaltungsrat verteilt worden Stipendien von

180 (360) Mark	im Sommer 1,	im Winter 1,	im ganzen 360 Mark.
150 (300) " "	" 4, "	" 4, "	" 1200 "
75 (150) " "	" 24, "	" 23, "	" 3525 "
50 (100) " "	" 44, "	" 45, "	" 4450 "
Summe 73 Stip.,		73 Stip.,	9535 Mark.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung wird am Montag, den 4. und Dienstag, den 5. April im Klassenlokale der Unterprima in nachstehender Ordnung abgehalten. Derselben geht am Dienstag ein um 8 Uhr beginnender Gottesdienst in der Gymnasialkirche voraus.

**Montag, den 4. April:**

8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Sexta,	Deutsch: Simon,
	"	Latein: Simon,
	"	Naturbeschreibung: Kroeker,
9 $\frac{1}{2}$ —11 "	Quinta,	Latein: Vogel,
	"	Französisch: Koulen,
	"	Rechnen: Koulen,
11—12 "	Quarta,	Geographie: Dr. Schrader,
	"	Naturbeschreibung: Weitz,
2—3 "	Unter-Tertia,	Mathematik: Weitz,
	"	Französisch: Knipschaar,
3—4 "	Ober-Tertia,	Griechisch: Dr. Schrader,
	"	Geschichte: Koulen.

**Dienstag, den 5. April:**

9—10 Uhr:	Unter-Sekunda,	Griechisch: Dr. Keulen,
	"	Deutsch: ten Hermsen,
10—11 "	Ober-Sekunda,	Geschichte: Dr. Niederländer,
	"	Latein: Dr. Rantz,
11—12 "	Unter-Prima,	Deutsch: Vogel,
	"	Französisch: Dr. Sénéchaute.

Nachmittags von 2 Uhr ab findet in den einzelnen Klassen die Verkündigung des Ascensus durch den Direktor und die Austeilung der Zeugnisse durch die Ordinarien statt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 25. April, morgens 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Alle behufs der Aufnahme zu prüfenden Schüler haben sich Samstag, den 23. April, morgens 8 Uhr im Gymnasialgebäude einzufinden. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete Freitag, den 22. April, vormittags von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen. Dabei sind vorzulegen: a) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt; b) der amtliche Geburtsschein; c) ein Attest über die erfolgte Impfung, resp. Wiederimpfung. — Die Wohnungen für auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors gewählt werden.

Düren, im März 1887.

Der Direktor des Gymnasiums,

Dr. Ungermann.



8-9 1/2 Uhr  
 9 1/2 - 11  
 11-12  
 2-3  
 3-4  
 9-10 Uhr  
 10-11  
 11-12

Nachmittags von  
 des Ascensus durch  
 narien statt.

Das neue Se  
 feierlichem Gottesdie  
 sich Samstag, den  
 Anmeldungen neuer  
 mittags von 9-12 U  
 vorzulegen a) ein Ze  
 zeugnis, von der zulet  
 Attest über die erfol  
 wärtige Schüler dürf

Düren, im Ma



mon,  
 on,  
 bung: Kroeker,  
 el,  
 Koulen,  
 ulen,  
 Dr. Schrader,  
 bung: Weitz,  
 Weitz,  
 Knipschaar,  
 Dr. Schrader,  
 Koulen.

Dr. Keulen,  
 Hermsen,  
 Dr. Niederländer,  
 Rantz,  
 gel,  
 Dr. Sénéchaute.

Klassen die Verkündigung  
 Zeugnisse durch die Ordi-

April, morgens 8 Uhr mit  
 prüfenden Schüler haben  
 nasalgebäude einzufinden.  
 eitag, den 22. April, vor-  
 ums entgegen. Dabei sind  
 erricht oder ein Abgangs-  
 liche Geburtsschein; c) ein

Die Wohnungen für aus-  
 s gewählt werden.

les Gymnasiums,  
 germann.